

---

Preisverleihung

## Frankfurter Schulpreis für digitale Projekte

**Drei Schulen sind mit dem Frankfurter Schulpreis ausgezeichnet worden. Das Motto lautete „Digitale Welten“.**

Das Internet lässt sich zwar nicht ausdrucken, aber die Veranstalter des Frankfurter Schulpreises, der in diesem Jahr unter dem Motto „Digitale Welten“ stand, haben es dennoch versucht. Auf einfachen Stellwänden in der Wandelhalle der Paulskirche werden die Ideen der sechs Schulen gezeigt, die in diesem Jahr zum Kreis der Finalisten gehören. So richtig wird man daraus allerdings nicht schlau, denn ein Podcast und eine Internetseite funktionieren natürlich nicht in Papierform. Weil während der Preisverleihung in der Paulskirche auch keine Präsentationen gezeigt werden, bleibt es letztlich der Phantasie der Zuhörer überlassen, sich auszumalen, wofür die Schulen ausgezeichnet werden.

Mit dem Frankfurter Schulpreis fördern die Stadt und die Bildungsstätte Anne Frank Projekte, die zu einem „besseren Miteinander“ beitragen, wie Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD) sagte. Die „digitalen Welten“, die in diesem Jahr im Mittelpunkt standen, seien den Schülern längst zu einem zweiten Zuhause geworden.

Der mit 6000 Euro dotierte erste Preis geht an die Philipp-Holzmann-Schule. Die Berufsschule aus dem Westend wurde für ihre Idee, in „hybrider“ Form an das Attentat von Hanau zu erinnern, ausgezeichnet. Eine Schülergruppe hat sich für den Gedenktag sowohl digitale als auch analoge Formate ausgedacht. Der zweite Preis und 4000 Euro gehen an die Carl-Schurz-Schule. Die Gymnasiasten aus Sachsenhausen haben einen Podcast über Diskriminierung produziert. Über den mit 3000 Euro dotierten dritten Preis freute sich die Georg-Büchner-Schule. Die Gesamtschüler aus Bockenheim haben eine Ausstellung zu digitalen Themen konzipiert.

Drei Finalisten erhielten zudem eine Anerkennung. Die IGS Nordend hat sich mit Künstlicher Intelligenz beschäftigt und bekommt ebenso 500 Euro wie die Carl-von-Weinberg-Schule, ebenfalls eine Gesamtschule, die ein E-Sports-Turnier veranstaltet hat. Die Digital-AG der Engelbert-Humperdinck-Schule darf sich sogar über 1000 Euro freuen. Die Grundschüler hatten bei der Preisverleihung auch am meisten Spaß: Sie riss es bei den Auftritten der Hip- Hop-Künstlerin „Baby Shoo“ regelrecht von den Stühlen.

Quelle: F.A.Z.